

des ZK der KPD vom 11. 6. 1945 seinen Niederschlag (-* *Aufruf des Zentralkomitees der KPD vom 11. Juni 1945*). Der D. B. bestand beim Aufbau der antifaschistisch-demokratischen Ordnung und des Sozialismus seine historische Bewährungsprobe. Er leistet seit dieser Zeit eine umfangreiche politische Arbeit zur Sicherung des einheitlichen Handelns der Mitglieder der Parteien und Massenorganisationen bei der allseitigen Stärkung der DDR, der Vorbereitung und Durchführung der Gesetze und Beschlüsse der Volksvertretungen. Er wurde zum Kern der —► *Nationalen Front der DDR* und zu einem wesentlichen Element der —* *sozialistischen Demokratie*. Im D. B. werden politische Grundfragen der Entwicklung der DDR und Probleme der internationalen Entwicklung, grundlegende Gesetzentwürfe u. a. staatliche Dokumente beraten sowie Maßnahmen zu ihrer Verwirklichung festgelegt. Von ihm gehen wichtige Impulse für das gemeinsame Wirken aller Werktätigen unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei beim Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft aus. Neben dem zentralen D. B. besteht der D. B. in den Bezirken und Kreisen. Die Mitglieder des Blocks sind gleichberechtigt und haben in den Ausschüssen die gleiche Anzahl von Vertretern. Es gilt der Grundsatz, daß im Rahmen des Blocks nur einstimmige Vereinbarungen gefaßt werden. Der Vorsitz in den Beratungen wechselt turnusmäßig.

Demokratischer Frauenbund Deutschlands (DFD): einheitliche demokratische Frauenorganisation der DDR; am 8. 3. 1947 gegründet; er vereint Frauen aller Bevölkerungskreise (1971

1,3 Mill. Mitglieder); seit 1948 Mitglied der —► *Internationalen Demokratischen Frauenföderation*; Vorsitzende des DFD: I. Thiele. Der DFD verkörpert die besten Traditionen der fortschrittlichen demokratischen Frauenbewegung und hat wesentlichen Anteil an der Durchsetzung der Gleichberechtigung der Frau in der DDR. Durch eine eigene Fraktion in der Volkskammer, durch Abgeordnete in den örtlichen Volksvertretungen, durch Mitarbeit in staatlichen und gesellschaftlichen Kommissionen, Aktivs und Beiräten nimmt der DFD aktiv an der Ausübung der sozialistischen Staatsmacht teil. In seiner politisch-ideologischen Arbeit wendet sich der DFD vor allem an die nichtberufstätigen Frauen, die Teilzeitbeschäftigten, an die Frauen aus den Kreisen der Handwerker und Gewerbetreibenden, um ihr Staatsbewußtsein weiter zu entwickeln, sie in die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und in den Kampf um Frieden und Sicherheit einzubeziehen. Mit den seit 1967 bestehenden Frauenakademien fördert der DFD das Bildungsstreben vieler Frauen in den Wohngebieten und Dörfern, trägt er dazu bei, die sozialistische Weltanschauung zu verbreiten, gesellschaftliche Zusammenhänge zu erläutern und hilft den Frauen, an der geistigen Auseinandersetzung teilzunehmen. Auf vielfältige Weise nimmt der DFD Einfluß auf die Einrichtungen zur Erleichterung des Lebens der berufstätigen Frauen und wirkt dafür, daß schrittweise solche Voraussetzungen geschaffen werden, die es den Frauen ermöglichen, ihren Aufgaben im Beruf, in der Familie und im gesellschaftlichen Leben gerecht zu werden.